

## **Konzeption 11. Tag der Erneuerbaren Energien 2006**

Der 11. Tag der Erneuerbaren Energien 2006 findet am 29. April statt.

Gleichzeitig jährt sich am 26. April 2006 die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zum 20. Mal. Am 26. April 1986 explodierte um 1.23:58 Uhr russischer Zeit ein Reaktorblock des Kernkraftwerks Tschernobyl. Die dabei freigesetzte Strahlung verseuchte eine Fläche von ca. 150 000 Quadratkilometer in Weißrussland, Russland und der Ukraine.

Über 200 000 Menschen mussten aus der 30-Kilometer-Zone evakuiert werden. Die Zahl der Menschen, die bei der Beräumung und Sicherung der verstrahlten Gebiete eingesetzt waren, die so genannten Liquidatoren, liegt bei über 1 Million. Von ihnen haben die meisten Strahlenschäden erlitten, eine Vielzahl von Krebserkrankungen ist auf die Reaktorkatastrophe zurück zu führen.

### **20 Jahre nach Tschernobyl**

20 Jahre nach Tschernobyl wollen die Initiatoren des Tages der Erneuerbaren Energien der Erinnerung und dem Ausblick miteiner kommunalen Energiewoche Rechnung tragen, die den unterschiedlichen Zugängen zur Energieproblematik, zur Versorgung und Entsorgung im kommunalen Bereich Rechnung trägt und sich vor allem auch an Schülerinnen und Schüler wenden soll.

Die Stadt Oederan/Sachsen ruft alle interessierten Kommunen auf, in ihren Städten und Gemeinden vom 24. April bis 29. April „kommunale Energietage“ durchzuführen und mit diesen Aktionstagen auch an die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl vor 20 Jahren und deren Folgen bis heute zu erinnern.

Am 26. April wird gleichzeitig der 2. Schulenergietag stattfinden, der unter dem Motto 20. Jahre nach Tschernobyl steht -nachhaltige Energiewirtschaft für unsere Zukunft- was wir selber tun können.

Schülerinnen und Schüler sind aufgerufen mögliche Beiträge zur Energieeinsparung und nachhaltigen Energienutzung zu erkunden und vorzustellen und bei der Arbeit vor allem auch Berufsfelder kennen zu lernen.

Im Rahmen der kommunalen Energietage regen wir an, Kinder aus den betroffenen, verstrahlten Gebieten in Weißrussland und der Ukraine in die eigene Stadt oder Gemeinde einzuladen.